

"Auf Augenhöhe mit Amazon und Zalando"

Der Stadtgutschein löst den EWG-Gutschein ab und soll die Kaufkraft im Ort und in der Region halten.

🔔 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote

19.03.2022, 06:00 Uhr



Sie stellten die neuen Stadtgutscheine und das Aktionswochenende vom 25. bis 27. März vor: (v.l.) Tobias Soldner (KTS), Patricia Peschke, Heidi Houy und Andreas Mauer von KeepLocal sowie Sven Bauer, Susanne Reinig, Dietrich Müller und Christina Wolff von der EWG. Foto: Peter Bayer

Von Peter Bayer

Eberbach. Der neue **Stadtgutschein** kommt - und mit ihm sind die Tage des alten EWG-Gutscheins gezählt. "Eberbach startet damit in eine neue Zeit", ist Dietrich Müller, der Vorsitzende der **Eberbacher Werbegemeinschaft (EWG)** überzeugt. Partner des neuen Gutscheinsystems ist die Stadt, die EWG fungierte als "Türöffner". Die neuen Gutscheine haben unter anderem den großen Vorteil, dass sie in allen teilnehmenden Partnern erworben und eingelöst werden können, nicht mehr nur in den Geschäften der Eberbacher Werbegemeinschaft. "Wir können uns von der vielen Arbeit guten Gewissens verabschieden", so der EWG-Vorsitzende bei der Vorstellung des neuen Systems.

"Der EWG-Geschenkgutschein hat nicht mehr in die Zeit gepasst", sagt Müller. Der analoge Papiergutschein sei seit seiner Einführung im Jahr 1965 zwar ein beliebtes Geschenk gewesen, hätte aber auch seine Nachteile gehabt. Unter anderem das umständliche Handling, er sei mit "viel Handarbeit" verbunden gewesen und zuletzt nur bei der Volksbank und der Sparkasse zu erwerben gewesen. Auf der Suche nach einer Alternative sei die EWG nach mehreren nicht glücklichen Gesprächen mit anderen Anbietern kurz vor dem ersten Lockdown auf das Gutscheinsystem "KeepLocal" aufmerksam geworden. "Wir haben uns im vergangenen Jahr intensiver damit beschäftigt", sagt Müller. Und sich letztlich für die Zusammenarbeit entschieden.

Das Gutscheinsystem - und wie es dazu kam - stellten die beiden geschäftsführenden Gesellschafter von **KeepLocal**, Heidi Houy und Andreas Maurer, vor. Entstanden sei die Idee, als sie Weihnachten 2018 zum Bezahlen an einer Kasse gestanden sei, erzählt Houy, Einzelhändlerin im saarländischen St. Wendel. Zehn Kunden vor ihr lösten Gutscheine von Onlineriesen wie Amazon, Zalando und Co ein. "Das Geld wird so aus der Region abgezogen, warum gibt es keine Gutscheine aus der Stadt?", habe sie sich gefragt und sich vorgenommen "da muss man etwas ändern." "Vier Wochen danach haben wir die Firma gegründet", sagt Maurer, Erfinder und Entwickler des digitalen Restaurant Managers FoodGenius. Ziel von Keeplocal sei es, die lokale Wirtschaft zu stärken, den lokalen Einzelhandel und die regionale Gastronomie zu bewahren und damit Innenstädte wieder mit Leben zu füllen. Ein Ziel, das sie mit der Stadt Eberbach und der EWG gemeinsam haben.



Die Stadtgutscheine gibt's in unterschiedlichen Werten, aber auch Gutscheine der örtlichen Geschäfte. Fotos: Peter Bayer

Wie kommen die Kunden an die neuen Stadtgutscheine? In den teilnehmenden Eberbacher Geschäften - bis jetzt sind es bereits 24 - sollen Gutscheinständer in allen möglichen Größen aufgestellt werden. Die Händler können sowohl die Stadtgutscheine mit unterschiedlichen Beträgen verkaufen als auch ihre eigenen oder die ihrer Kollegen. Das System sei frei von Hürden für alle, so Maurer. Und als Anreiz erhält der verkaufende Händler eine kleine Provision von zwei Prozent. Der Händler kann zwischen zwei Systemen wählen: keine Gebühren und voller Umsatz, das Geld aus den abgelaufenen Gutscheinen erhält KeepLocal und finanziert damit dieses Modell - oder er zahlt 4,9 Prozent Gebühren und erhält das Geld der abgelaufenen Gutscheine.

Die Gutscheine gibt es sowohl analog als auch digital. Sie können über WhatsApp oder E-Mail versendet werden, man ist also beim Kauf nicht auf die Örtlichkeit angewiesen. "Jemand wohnt in Hamburg und kann jemandem in Eberbach so einen Gutschein schenken", nennt Susanne Reinig ein Beispiel. Die Gutscheine werden über die KeepLocal-App aktiviert, eingelöst und verwaltet. Zum Einlösen durch den Kunden wird an der Kasse einfach der Gutschein-Code gescannt, alles weitere erfolgt vollautomatisch. Entsprechende KeepLocal-Aufkleber an den Geschäften sollen demnächst darauf hinweisen, dass diese an dem System teilnehmen. Durch die Stadtsilhouette und den Eber spiegelt sich die Stadt in den Gutscheinen wider.

"Die Stadt begrüßt die Idee außerordentlich, sie wird sehr erfolgreich sein", zeigte sich Tobias Soldner, Leiter des Ressorts Kultur-Tourismus-Stadtinformation (KTS) optimistisch. Die Öffnung von Seiten der EWG sei "zeitgemäß". Auch die KTS beteilige sich daran. Mit welchen Artikeln werde noch geprüft.

"Bis 31. März werden noch EWG-Gutscheine ausgegeben, sie sind bis 31. Dezember 2025 gültig", informierte Müller. Parallel dazu würden bereits die ersten Stadtgutscheine ausgegeben.

Müller wies noch auf die nächste Verlosung der EWG-Stempel-Sammelaktion hin. Sie wird am Freitag, 22. April, stattfinden. Abgabeschluss für die Sammelkarten ist der Dienstag nach Ostern, 19. April. Dabei werden auch erstmals die neuen Stadtgutscheine verlost.